

# Überzeugt, klug und mutig erkämpften sie den Weg zur Spitze

Im Klubhaus der Freitaler Edelstahlwerker sitzt eine verschworene Gemeinschaft sowjetischer und deutscher Metallurgen beisammen. Sie stoßen an auf das Gelingen einer wissenschaftlich-technischen Spitzenleistung auf dem Gebiet des Stahlschmelzens. Seit einigen Wochen blitzt im ersten 30-Tonnen-Plasmaofen der Welt ein Lichtbogen, in dessen Kern eine Temperatur von 15 000 Grad herrscht. Mit solch gewaltigen Energien werden in Zukunft hochveredelte Stähle in bester Qualität und zu günstigen Bedingungen erschmolzen.

Waleri Dawydow, der Moskauer Chefingenieur, erhebt sich und wendet sich nach gutem russischem Brauch mit einem Trinkspruch an seine deutschen Freunde: „Genossen“, so sagt er, „für uns sowjetische Metallurgen war es eine große Freude und ein unvergeßliches Erlebnis, in gemeinsamer Arbeit mit Euch den ersten mächtigen Vertreter der neuen Plasmaofen-Generation zu schaffen.“

Einer aus dem großen Kollektiv der Stahlschmelzer, Technologen und Forscher, der Parteifunktionäre und staatlichen Leiter, der sich besondere Verdienste um die Plasmametallurgie erworben hat, hört Wolodja, wie er in Freital von allen liebevoll genannt wird, in Gedanken versunken zu, Genosse Walter Lachner, Forschungsingenieur aus dem Edelstahlwerk „8. Mai“ Freital.

Der 46jährige, seit 1963 Mitglied der Partei der Arbeiterklasse, denkt acht Jahre zurück. Damals erhielt er den Auftrag, eine Forschungsgruppe zu leiten, die das Geheimnis des Plasma-Lichtbogens ergründen und technologische Lösungen finden sollte, wie die extrem hohen Temperaturen für die Metallurgie zu nutzen sind. Vor seinen Augen ziehen entscheidende Stationen des Weges in unerforschte physikalische Prozesse vorüber, eines Weges, der voller interessanter, unvergeßlicher Erlebnisse, hart und entbehrungsreich zugleich war.

+

An einem Oktobertag 1969 klingelt frühmorgens das Telefon. Walter Lachner soll zum Parteisekretär kommen. Im Zimmer des Sekretärs sind bereits einige Genossen versammelt, meist Stahlschmelzer aus dem Elektrostahlwerk. Der Genosse Werkdirektor erläutert ohne Umschweife den Auftrag. Sie sollten gemeinsam mit Hennigsdorfer Kollegen das Plasmaprimärschmelzen erforschen und einen entsprechenden Ofen bauen. Werkdirektor Heinz Mittag beauftragte Walter Lachner mit der Leitung einer Forschungsgruppe Plasma. Der Parteisekretär Siegwald Kubasch erklärte damals, diese komplizierte wissenschaftlich-technische Aufgabe könnten Arbeiter und Ingenieure nur gemeinsam bewältigen.

## Information „

emplare herausgebracht worden. Besonders gefragt waren in der Vergangenheit solche Titel wie das „Handmaterial für den Parteisekretär“ (eine neue, überarbeitete und ergänzte Auflage wird vorbereitet) oder das Heft „Erfahrungen bei der Anwendung der Leninschen Normen des Parteilebens in den Grundorganisationen“. Drei Auflagen kamen von dem Titel „Wissenschaftliche Arbeitsorganisation“ heraus, das Studium der darin vermittelten Erkenntnisse führte nachweislich in vielen Betrieben zu beachtlichem volkswirtschaftlichem Nutzen.

Der Dietz Verlag wird die begehrte Schriftenreihe fortsetzen. In Vorbereitung sind Hefte mit so interessanten Themen wie „Die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik“, „Hochschule im Sozialismus“ oder „Gesundheitspolitische Aufgaben nach dem IX. Parteitag“. Von Nutzen für die erhöhte Wirksamkeit der Vermittlung marxistisch-leninistischer Kenntnisse wird die Broschüre über „Pädagogik und Methodik in der Propagandaarbeit“ sein. Die geplante Schrift „Über die Arbeit mit den Kandidaten“ hat angesichts des Zustroms besonders junger Arbeiter in die Reihen der

SED besonders parteierzieherischen Wert.

Im Programm des Verlages für die kommenden Monate stehen weiter solche Themen wie „Neue Erfahrungen bei der territorialen Rationalisierung“ und ein Heft zu Aufgaben der politischen Führungstätigkeit bei der weiteren Festigung der sozialistischen Gesetzmäßigkeit.

Dieser Ausblick auf das weitere Programm für diese Schriftenreihe verspricht, daß sie auch künftig ein unentbehrlicher Ratgeber für jeden Parteikämpfer sein wird.

(NW)